



Krieg in der Seele Verbrannte Erde als Traumafolge

Denkzeitseminar, Berlin, 27.09.2019



Norbert Kröger, Psychotraumatologische Praxis für Kriminalitäts- und Gewaltopfer



Psychotraumatologie



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoptionern.





- **Ein TRAUMA**

**ist ein belastendes Ereignis
außergewöhnlicher Bedrohung, die bei
fast jedem eine tiefe Verstörung
hervorrufen würde**

(ICD 10)



- (A) Psychisches Trauma
- „Das direkte persönliche Erleben oder die Beobachtung einer Situation, die mit dem Tode oder der Androhung des Todes, einer schweren Verletzung oder einer anderen Bedrohung der körperlichen Unversehrtheit zu tun hat. Die Reaktion der Person auf das Ereignis muss intensive Angst, Entsetzen oder Hilflosigkeit umfassen.“
(309.81, DSM-IV-TR, 2000)



Potentiell traumatisierende Ereignisse

- eigene Bedrohung, körperliche Gewalt
- misslungene Suizidabhaltung
- unnatürlicher Tod eines Mitarbeiters
- Vernehmung von Opfern nach sexuellem Delikt
- erfolglose Wiederbelebung nach Verkehrsunfall
- Auffinden einer Kindesleiche
- Vergewaltigung
- Überbringen einer Todesnachricht
- schwerer Unfall (Minen, Verkehr)
- Stalking
- Angehörigenbetreuung bei Entführungslagen
- terroristische Lagen, Selbstmordattentat



Basisannahmen über sich und die Welt

- **Glaube an die eigene Unverwundbarkeit**
- **Auffassung, die Welt ist verstehbar**
- **Überzeugung, das Selbst ist wertvoll**
- **Annahme, Menschen trauen zu können**



Anschlag am Karfreitag 2010: Taliban posieren vor einem zerstörten Bundeswehr-Transporter



Basisannahmen über sich und die Welt

- **Glaube an die eigene Unverwundbarkeit**
- **Auffassung, die Welt ist verstehbar**
- **Überzeugung, das Selbst ist wertvoll**
- **Annahme, Menschen trauen zu können**

Diese lebenstragenden Vorannahmen können durch eine traumatische Erfahrung erschüttert werden.



Traumatische Zange

4 F's

no **f**ight



freeze

no **f**light



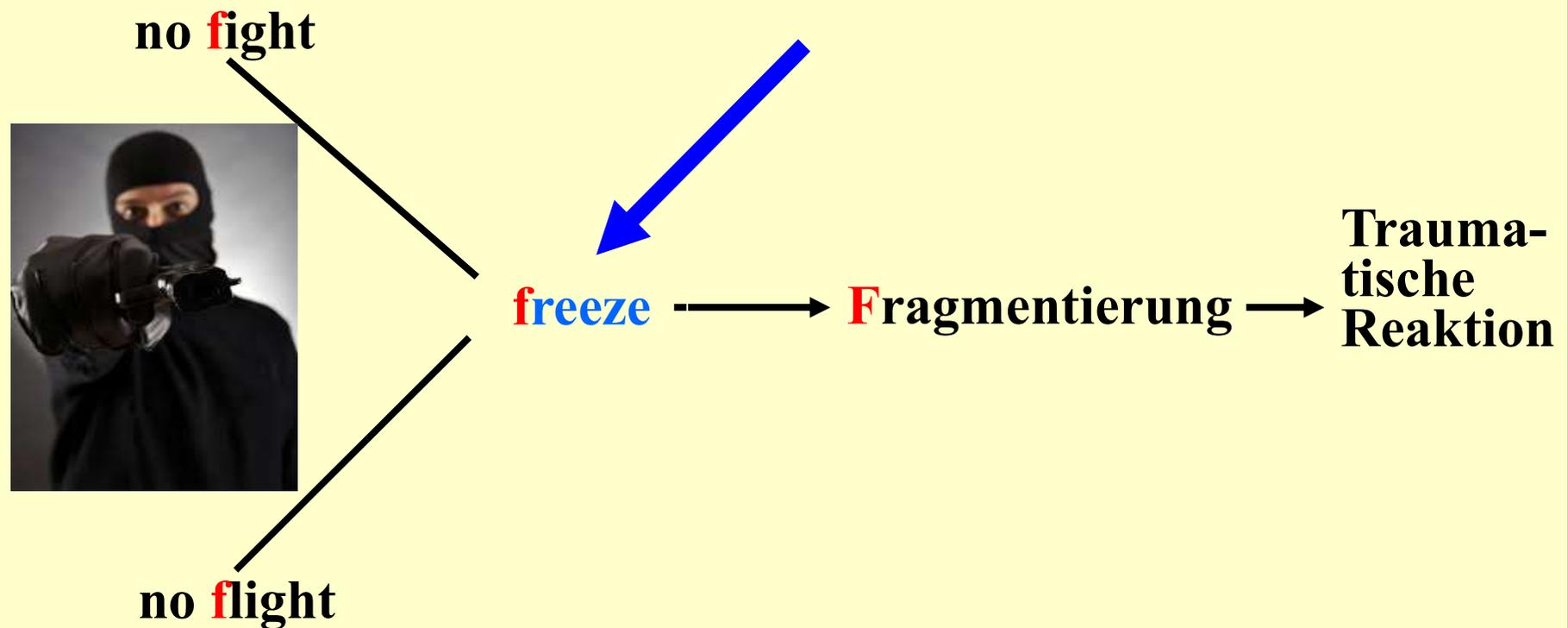
Psychotraumatologie





Traumatische Zange

4 F's





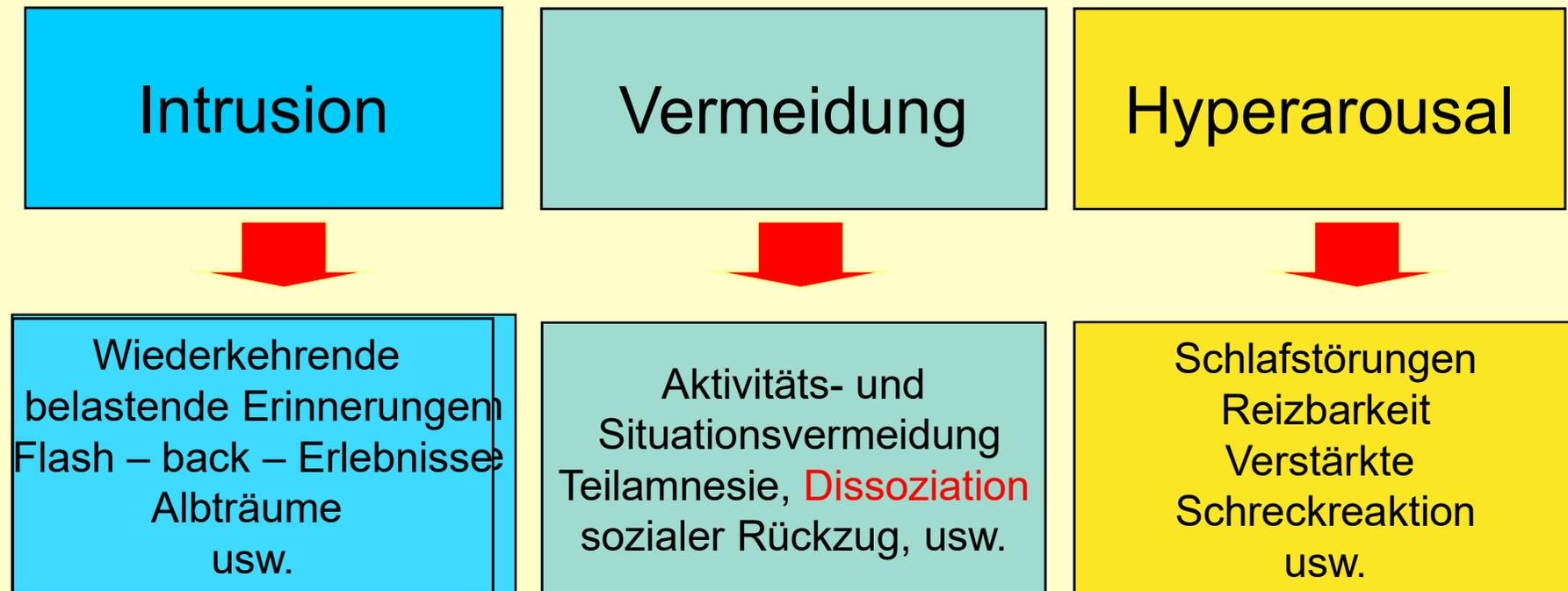
Ablauf der Reaktionen nach einem Trauma

Auslöser	Schockphase	Einwirkungsphase	Erholungsphase oder Chronifizierung
Traumatisches Ereignis	Wut/ Betäubung Verwirrtheit Traurigkeit Angst	Intrusion Vermeidung/ Abwehr Übererregung	Verarbeitung/ Integration Langzeitfolgen PTBS o. Miterkrankungen (Komorbidität)
Moment	1 Stunde/1Woche	ca. 2-4 Wochen	bis ca. 8 Wochen.





Posttraumatische Belastungsstörung



ACHTUNG! Verzögertes Einsetzen (delayed onset) der Symptomatik möglich !



Risikofaktoren für Posttraumatische Belastungsstörungen

➤ Risikofaktoren vor dem Trauma

- Vorbelastungen/Traumaerfahrungen
- emotionale Probleme (fam./Arbeit)
- Persönlichkeitsmerkmale (?), Alter (?)

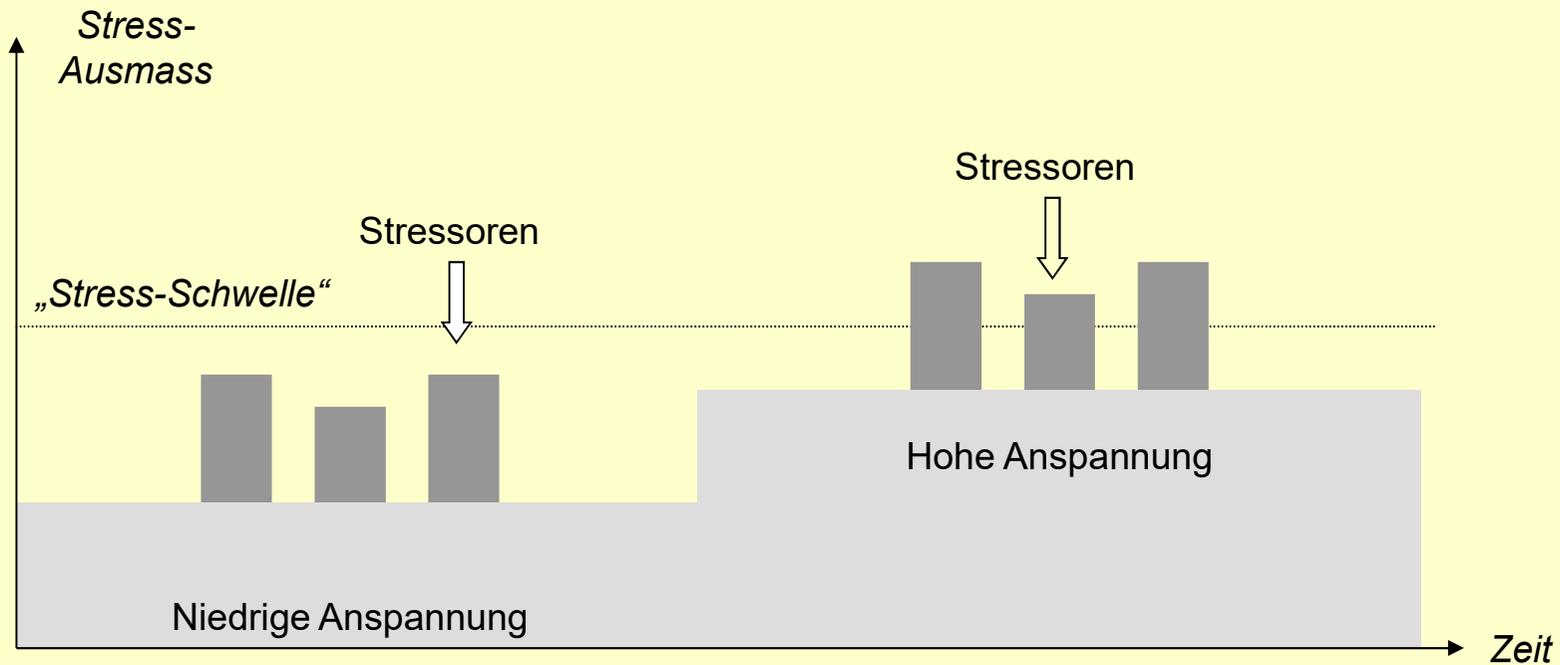
VULNERABILITÄT

➤ Risikofaktoren während des Traumas

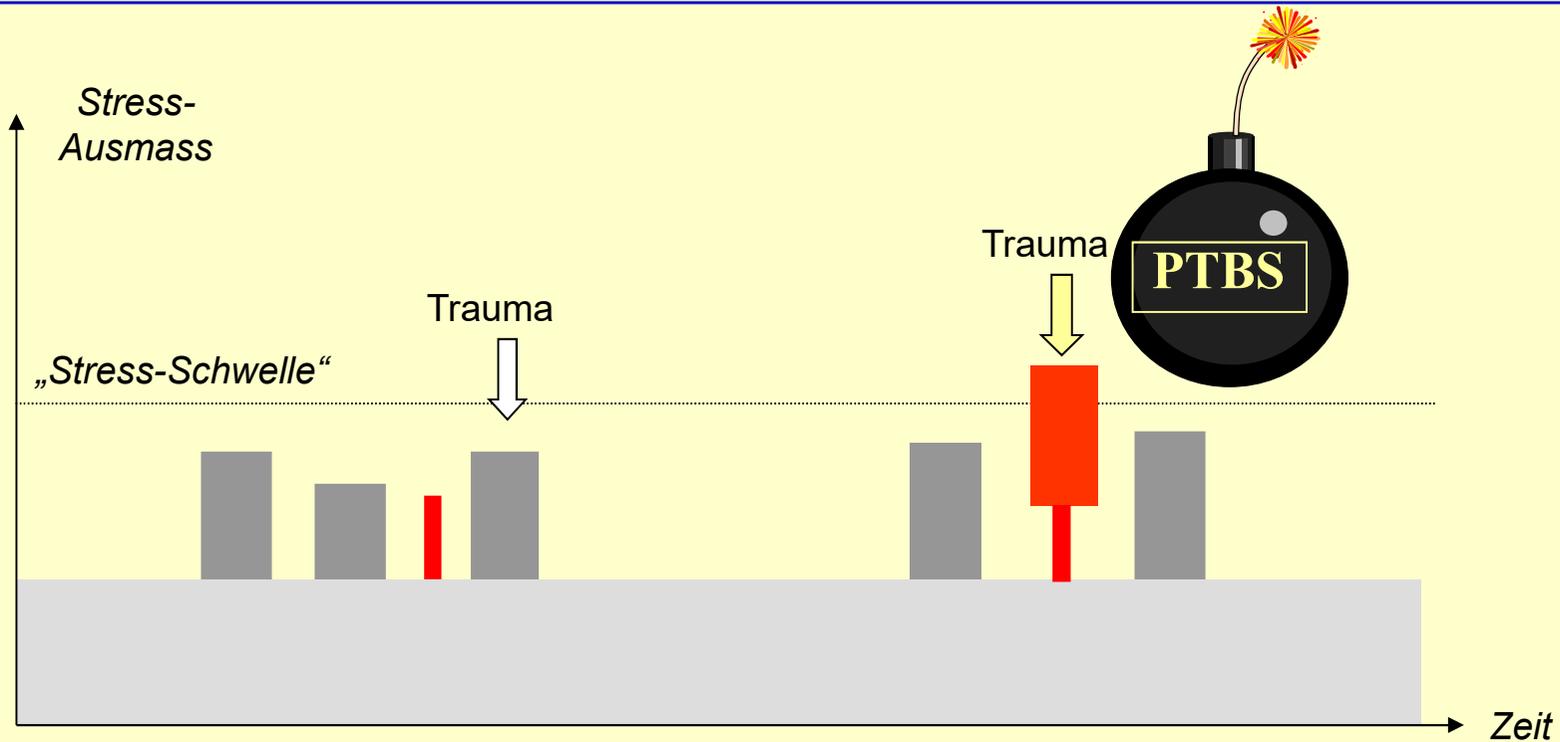
- peritraumatische Dissoziation
- Traumaschwere, Unerwartetheit
- subjektive Bedrohung, Kontrollierbarkeit

➤ Risikofaktoren nach dem Trauma

- Testwerte, **Dissoziation**
- negative Reaktionen der Umwelt
- Angst, Depression,
- keine Schutzfaktoren



Vulnerabilitäts-Stress-Modell



Vulnerabilitäts-Stress-Modell



- Siegfriedphänomen





Mandela-Effekt



Psychotraumatologie



shutterstock.com • 58090636



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Norbert Kröger
Prenzlauer Allee 90
10409 Berlin

Email: norbertkroeger@aol.com

Telefon: 030/ 80930288 H: 0176/48016381